

Auf demselben Gebiete zeichnet sich auch Herr **Ludwig Trapp** aus, der unweit der neuen Post und des Bahnhofsrestaurants eine grosse Werkstätte mit einem sechspferdigen Motor und in den erhöhten Parterreräumen grössere Maschinen für die gröberen Arbeiten und in der ersten Etage solche für kleinere und feinere Arbeiten besitzt.

Herr Trapp fertigt nicht nur alle für Präzisions-Pendeluhrn erforderlichen Zuthaten, als Räder, Triebe, Gangräder, Anker u. s. w., sondern er liefert auch allen Uhrmachern, welche sich mit dem Neubau von Uhren beschäftigen oder solche ändern, das von ihnen Gewünschte nach Angabe. Er fertigt ebensowohl Hohl- als Volltriebe, und seine Fabrikate, die in manchen Arten von ihm in Massen hergestellt werden, gehen in alle möglichen Industriezweige über, in denen es auf Kleinheit und Akkuratess der Teile ankommt. Wenn wir den Lesern nur die von ihm angefertigten Zeitschlusswerke für Kassaschränke, Uhrwerke mit Unruh-Hemmung anstatt der Pendelwerke für Arbeiter-Kontrollapparate, Bogenlicht-Lampen-Regulier- und sonstige Werke und Regulier- und Registrier-Apparate mit Laufwerk und Windfang oder Hemmung aufzählen, zu denen sich jene Präparierwalzen für Kinematographen zur Erzeugung der lebenden Bilder, Zeigerwerke für Wassermesser und hauptsächlich auch jene automatisch das Datum und die Stunde andeutenden Stempeluhrn gesellen, welche früher im Journale beschrieben waren, so bezeichnen wir damit nur einen Teil der dem Herrn Trapp gestellten Aufgaben, um auch hieraus erkennen zu lassen, wie vielseitig die an ihn herantretenden Aufgaben sind, und wenn wir hinzufügen, dass auch die Preise für die gelieferten Arbeiten oft nur sehr billige und geringe sind, so geschieht es auch mit deswegen, um die Leser darauf aufmerksam zu machen, dass auch die sonstigen Einrichtungen der Fabrik und namentlich die Hilfsmaschinen derselben die vielseitigsten und der vorteilhaften Herstellung entsprechend sein müssen. Sie reichen vom Motor an hinab bis zur Wälzmaschine und dem Drehstuhle des Uhrmachers und sind oft automatisch selbstthätige, wie sie unseren Fabriken früher nur von Amerika geliefert wurden, und meist von dem Inhaber und dessen Vorgänger, Herrn G. Weicholdt, selbst gefertigt und den jeweiligen Anforderungen angepasst worden.

Besonderes Interesse erregt ein stationärer Wächter-Kontrollapparat, dessen Kontrollstellen in unbeschränkter Anzahl vorhanden sein können, die in kleinen Holzkasten enthalten und mit dem Hauptapparat durch elektrische Drahtleitungen verbunden sind. Der Apparat mit Uhrwerk zeigt an einem rechts aus demselben ausmündenden Papier-Kontrollstreifen auf der linken Seite des Streifens nicht nur die Zeit bis auf die Minute genau an, sondern auch auf der rechten Seite die Nummer der Kontrollstelle, wenn der Wächter markiert hat, und er erfordert nur eine einfache, über alle Stellen gehende Drahtleitung. Die Erneuerung des Papierstreifens braucht bei 25 Stellen nur viermal im Jahre zu erfolgen.

Das gedruckte Verzeichnis der von Herrn Trapp hergestellten Erzeugnisse ist für den Uhrmacher höchst interessant; es ist mit vielen Abbildungen versehen, welche die einfachsten und verwickeltesten Uhrenteile, Werke und Apparate darstellen, und enthält auch eine Triebgrössentabelle für Triebe mit richtiger cykloïdischer oder epicykloïdischer Wälzung, anstatt der früher angewendeten, veralteten halbkreisförmigen.

Auch in der Werkstelle des Herrn Trapp erkennen wir, welche verschiedenen und hohen Anforderungen an die Glashütter Präzisionsmechanik gestellt werden und wie man es auch vermag, ihnen gerecht zu werden, und mit Befriedigung vernehmen wir, dass auch dieser so vielseitig gebildete, dabei aber ebenso bescheidene als liebenswürdige Herr gleich dem Herrn Professor Strasser als Uhrmacher in der Meisterlehre (bei Herrn Koch in Kölln) seine erste Ausbildung erhielt und dass aber auch sein Etablissement trotz der ungünstigen allgemeinen Geschäftslage voll und befriedigend beschäftigt ist.